

Es ist unsere Absicht auf der Rhenania die Schwefelsäure vor dem Eintritt in den Zersetzungsapparat zu absorbiren und gereinigten Chlorwasserstoff zur Chlorbereitung zu benutzen. Ueber den Erfolg werde ich später berichten.

### 282. L. Barth und C. Senhofer: Berichtigung.

(Eingegangen am 7. Juli; verlesen in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Zu unserem Bedauern entdecken wir soeben, dass das von uns in der letzten Nummer dieser Berichte beschriebene Dibenzamid schon 1859 von Baumert und Landolt, wenn auch auf anderem Wege, dargestellt und analysirt worden ist (Annalen Bd. 111, S. 5). Auch P. Schäfer (Annalen Bd. 169, S. 111) hat über wasserhaltiges Dibenzamid berichtet. Die Angaben desselben stimmen allerdings nicht mit unseren Erfahrungen bezüglich der Darstellbarkeit der wasserfreien Verbindung überein und unser Dibenzamid reagirte in wässriger Lösung nicht sauer, sondern neutral. Wir können zur Entschuldigung, diese Arbeiten, welche übrigens wie wir glauben unsere Publication nicht ganz überflüssig machen, übersehen zu haben, anführen, dass der Körper in keinem der uns zugänglichen Lehrbücher der organischen Chemie beschrieben ist.

Innsbruck, den 5. Juni 1876.

### 283. Karl Zulkowsky: Bemerkungen zur Rosanilin- und Rosolsäure-Frage.

(Eingegangen am 7. Juli; verlesen in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Die in diesen Berichten im 11. Hefte d. J. erschienene Abhandlung von Emil und Otto Fischer: „Zur Kenntniss des Rosanilins“ veranlasst mich zu folgenden Bemerkungen.

Ich habe vor mehr als 7 Jahren diese Frage auf Grund aller zu jener Zeit auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen zum Gegenstande eingehender Studien gemacht. Der Stand damaliger Kenntnisse, insbesondere die von Caro und Wanklyn gemachte Entdeckung, dass Rosolsäure aus Fuchsin durch salpetrige Säure erhalten werden kann, ferner meine eigenen Beobachtungen, die ich bei der Bereitung der Rosolsäure aus Phenol und Fuchsin machen konnte, haben in mir den Gedanken wacherufen, dass das Rosanilin, dann die von Girard, de Laire und Chapoteaud erhaltenen Farbbasen, endlich die beiden Rosolsäuren, Abkömmlinge eines und desselben Kohlenwasserstoffes seien.